

„Das kleine Hasenstück“ im Grazer Tal

Die Hasen-Demontage

Vom Angsthase bis zum Playboy-Bunny muss aller liebster Nager unentwegt als Projektionsfläche für die menschliche Gefühlswelt herhalten. Die steirische Autorin Natascha Gangl erlaubt in ihrer Ein-Hasen-Revue „Das kleine Hasenstück“ einen klugen, unterhaltsamen Ausbruch aus diesen festgefahrenen Rollenmustern.

Der Hase ist echt ein armes Schwein! Von unseren Ängsten bis hin zu unseren sexuellen Fantasien projizieren wir alles auf das kleine Tier und reduzieren es so auf eine niedliche Symbolhaftigkeit: Sogar als Rammler finden wir den Hasen immer noch putzig.

Doch das Häschen in Natascha Gangls neuem Stück zelebriert in einer gewitzten Revue den Ausbruch aus diesen so festgefahrenen Rollenmustern. Singend, rollschuhfahrend, philosophierend und

Beuys-zitierend demontiert es sich und seine Artgenossen Schritt für Schritt selbst. Am Höhepunkt schleppt es (ein „Hase unser“ betend) einen Rahmen auf die Bühne, konfrontiert das Publikum mit der Leere, die diese Demontage hinterlassen wird.

Die Assistenzstelle beim zu früh verstorbenen Regisseur Christoph Schlingensiefel hat Gangl in ihrer Entwicklung beflügelt und endgültig zu einer der begabtesten JungdramatikerInnen Österreichs gemacht. Bei aller Humorigkeit hat sie in „Das kleine Hasenstück“ aussagekräftige Bilder gefunden, mit denen sie widersprüchliche menschliche Bedürfnisse kommentiert: Wir wollen es leicht haben und dazugehören und doch aus der Menge herausstechen.

Kathrin Mayr hat dieses Dilemma ausgezeichnet inszeniert, nicht zuletzt weil ihr mit Anjorka Strechel die perfekte Besetzung zur Verfügung steht. Ihr Häschen kann das Publikum genauso gut verführen wie vorführen und ist äußerst versiert im postdramatischen Diskurs.

Christoph Hartner

Kultur in Kürze

● Adventkonzert

Zum vorweihnachtlichen Konzert laden traditionell die Grazer Kunstuniversität, Domchor und Domkantorei Graz am Sonntag in den Dom. „Ad nos venite populi“ lautet der klingende Titel der Veranstaltung, bei der Werke von Franz Liszt und Marcel Dupré auf dem Programm stehen. Das Konzert beginnt um 20 Uhr, Karten gibt es im Zentralkartenbüro und an der Abendkasse.

Foto: clemens nestroy



Ein Bild von einem Häschen: Anjorka Strechel überzeugt in Natascha Gangls „Das kleine Hasenstück“ – produziert vom Verein „uniT“.